

Projekt Landschaftsplanung 1 – WiSe 2023/24

KLIMARESILIENTE LANDSCHAFTSENTWICKLUNG

im unteren Mangfalltal – zwischen Feldkirchen-Westerham und Rosenheim



Thema/Zielsetzung: Wie wirkt sich der Klimawandel auf die Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushalts aus und welche Möglichkeiten bietet die Landschaftsplanung um diesen Auswirkungen entgegenzuwirken? Gemäß des „Fortschrittsberichts zur Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel“ (DAS) gilt es Klimaanpassung in alle Handlungsbereiche zu integrieren. Unter anderem wird ein „Andocken“ an laufende Planungsverfahren, eine stärkere Anbindung an etablierte Fachthemen und Instrumente der Landschaftsplanung und Raumentwicklung vorgeschlagen. Am Beispiel eines Landschaftsausschnitts im unteren Mangfalltal, zwischen Feldkirchen-Westerham und Rosenheim sollen für die dortigen urbanen und umgebenden ländlichen Kommunen hierzu entsprechende Empfehlungen erarbeitet werden. Um den Anforderungen, die sich aus dem Klimawandel ergeben, gerecht zu werden, muss die Landschaftsplanung dabei über die bisherige Art und Weise, wie sie Schutzgüter in der Regel behandelt, hinausgehen. Im Rahmen des Projekts ist es daher erforderlich, bestehende Verfahren und Methoden der Umwelt- und Landschaftsplanung entsprechend zu adaptieren und weiterentwickelt anzuwenden.

Ablauf: In einem ersten Schritt werden für das Projektgebiet vorhandene Klimaprojektionen aufbereitet und unter Einbezug von Betroffenheits- oder Vulnerabilitätsabschätzungen/-analysen potenzielle Auswirkungen auf Schutzgüter und Land-/Flächennutzungen ermittelt. Ergänzend werden natur- und landschaftsgerechte Standortpotenziale klimawandelrelevanter Flächen (Speicher-/Senkenfunktion für Kohlenstoff) betrachtet. Darauf aufbauend werden Ziele und Maßnahmen zur Minderung potenzieller negativer Auswirkungen des Klimawandels abgeleitet. Eine besondere Herausforderung stellen hierbei kumulative Auswirkungen im Wechselspiel mit Landnutzungen dar sowie konfligierende Ziele zu Klimaschutz und Klimaanpassung einerseits und weitere Ziele des Naturschutzes und der Landschaftsplanung andererseits. Die Betrachtung synergistischer Nutzungsansprüche und Multifunktionalität spielt hierbei eine besondere Rolle. Ergebnisse des Projekts sollen zu Semesterende in der Projektregion vorgestellt werden und somit Diskussionsbeiträge für die zukünftige Landschaftsentwicklung liefern. Kooperationspartner vor Ort Projektpartner vor Ort ist die Initiative Rosenheimer Vielfaltsmacher in Stadt und Land e.V.

Termine: Betreuungstermine sind Montag, 13:00-17:00 Uhr. Projektbeginn ist Montag, 16.10., 13 Uhr im Raum O20. Eine Tagesexkursion ins Projektgebiet ist am 30.10. geplant (Änderungen vorbehalten).

Zielgruppe/Leistung: Studierende des Masterstudiengangs Naturschutz und Landschaftsplanung – Projekt 1 Landschaftsplanung (10 ECTS). Weitere Interessierte nach Rücksprache möglich.

Ansprechpartner: Dr. Werner Rolf (Lehrstuhl) / Dr. Georg Metz (Ansprechpartner vor Ort)

